

# MAHATMA GANDHI

*Was die Presse sagt:  
Eine der gewaltigsten Manifestationen  
des neuen menschlichen  
Geistes, vielleicht das stärkste  
ethische Werk der Neuzeit, ein  
Lehrbuch für Völker und Politiker.  
Wiener Morgenzeitung.*

★

*Demnächst erscheinen:*

## Gandhis Leidenszeit

*Briefe, Aufsätze, Dokumente aus der  
Gefängnis- und Spitalzeit Gandhis  
(anschließend an „Jung-Indien“)  
das große Zeugnis eines großen  
Menschen aus der Zeit schwerster  
Prüfung für sich und seine Sache.*

*Geb. ca. M. 8.-; fr. 10.-*

## Eurasische Berichte

*Herausgeg. von EMIL RONIGER  
berat. von ROMAIN ROLLAND  
Heft 1-2. Geh. ca. M. 4.-; fr. 5.-*

*Gandhi und der Bolschewismus  
Das Große Fasten / Gandhi und  
die hindu-mohammed. Spannung.*

*Diese Berichte setzen die aktuellsten  
Fragen der eur.-asiat. Beziehungen  
in ein helles Licht. Weitere  
interessante Hefte in Vorbereitung.*

---

---

**ROTAPFEL-VERLAG**  
Zürich und Leipzig

### Ausstellung.

Trotz allen Festzügen und grünen Messen blieb die Ausstellung doch der Clou der Feier. Man braucht übrigens weder patriotisch noch katholisch zu sein, um die große Fülle des hier zusammengetragenen Materials und die künstlerischen Werte zu erkennen. Von Heinrich dem Ersten bis zu Hugo Stinnes hatte jeder ein Plätzchen gefunden. Es ist als Ganzes eine Ausstellung der Sachlichkeit geworden. Selbst der stets bereite Kölner Witz stand machtlos vor dieser Sachlichkeit. Die Ausstellungsleitung soll Leute mit der Sammlung der Ausstellungswitze beauftragt haben. Sie haben nichts gefunden.

Historischer Rückblick mit den mehr oder weniger gekrönten Häuptern der Rheinlande in Öl, Stein und Gips; rheinische Gartenanlagen und rheinischer Adel; die Reichskleinodien als Bewunderungsobjekt der Durchschnittsbesucher. Aber Scherz beiseite! Die Schreine und sonstigen Goldschmiedearbeiten des Mittelalters, die Plastik und Malerei bildeten den Höhepunkt der Ausstellung. Vor allem die Reliquienschreine mit der nie wieder erreichten Schwungkraft und Farbigkeit der Schmelzornamente und den getriebenen Skulpturen sind von einer ganz einheitlichen, künstlerischen Gesamtwirkung. Eine Ausstellung von solchen Ausmaßen und dabei von solcher Qualität wird so leicht nicht wieder zusammenzubringen sein.

### Ein rheinischer Dichter über Stefan Lochner.

„Im Dom da ist ein Bildnis . . .“  
Jetzt hängt sie nicht mehr im Halbdunkel der Michaeliskapelle — du kannst aus Spannennähe an sie herantreten und im Geiste ihre Füße küssen — der Madonna Stefan Lochners. Hier verstummt jedes Wort, die Seele wird Anbetung.